

Laden Blauderei.

Es muß geben und giebt einen Grund
für Alles und Jedes

Wie läßt sich der Laden von heute mit dem Laden vom vorigen Jahr vergleichen, und wie vergleicht sich der Laden vom vorigen Jahr mit dem Laden von vor einem Vierteljahrhundert? Da herrscht ein gewaltiger Unterschied! Warum? Weil der moderne, vorwärts strebende Laden seine Geschäftsmethoden von Jahr zu Jahr ändern muß, um mit dem Fortschritt der Zeit gleichen Schritt zu halten.

Vor einem Vierteljahrhundert besaßen fast sämtliche Läden der Glaube (und verschiedene „nebelhafte“ hängen noch an derselben alten Idee), daß, je länger die Waaren auf ihren Regalen liegen, sie um so besser werden, und ein Artikel wurde lieber von Jahr zu Jahr überführt, ehe man sich dazu entschließen konnte, ihn am Ende der Saison zum Kostenpreis oder für noch weniger loszuschlagen.

Der fortschrittlich gesinnte Kaufmann von heute bekennt sich nicht erst lange am Ende einer Saison, um den Kostenpreis und dergl. auszurechnen, sondern er wirt ihn aus zu irgendwelchem Preis, bloß um ihn abzusetzen, vielleicht zu 75, 50 oder 25 Cents am Dollar. Beschalt?

Weil die Moden wechseln, der Markt steigt und fällt, und dieses selbe Geld, wenn von Zeit zu Zeit verständig angelegt, verdient genug um den größten Theil und in manchen Fällen sogar den ganzen Verlust zu ersetzen.

Am Ende dieser Saison angelangt, haben einige Sommerwaaren übrig, welche loszuwerden es sehr stark unsere Absicht ist.

Unser halbjährlicher Aufräumungs-Verkauf

wird in ein paar Tagen beginnen.

Wir werden ihn zwar keine 30 Tage dauern lassen, aber er wird sehr interessant sein, so lange wie er dauert. Wenn Ihr noch irgendwelcher Sommerfachen bedürft, sparrt Geld, indem Ihr bis dahin wartet.

Manche Läden machen es sich zur besonderen Aufgabe, einen Artikel als einen \$1.00 oder 50c Werth für ein 50c oder 25c-Spezial zu annonciren, diemeil es meistens nur Halb- oder Vierteldollarwerthe sind. So etwas giebt's in unserm Laden nicht! Wenn wir einen Artikel als ein Spezial quotiren, dann könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß es einer ist. Eine Bemerkung, die wir sehr oft hören, ist, wie könnt Ihr es Euch leisten, so billig zu verkaufen? Natürlich giebt es einen Grund, warum — thöralfälschlich sind es deren mehrere — aber der zwingendste ist, daß unsere Reputation noch nicht begründet ist, und folglich müssen wir Euch just ein wenig bessere Werthe offeriren als Ihr sonstwo bekommen könnt, wenn wir einen Theil Eurer Kundenschaft erobern wollen.

Ihr überhört absolut kein Risiko indem Ihr in diesem Laden kauft, da Euer Geld hier bloß als Deposit figurirt. Wir bezahlen Euch keine Zinsen daran, aber wenn die Waaren nicht in jeder Hinsicht zufriedenstellend sind, oder Ihr könnt dieselben Werthe und Qualitäten anderswo auch nur um einen Pennig billiger kaufen, retourirt dieselben und wir werden Euch mit dem größten Vergnügen Euer Geld zurückerstatten.

Es wird uns immer freuen, Euch bei uns zu sehen.

Euer um zu gefallen

Pierpoints'

Die Zahl der Landbriefträger im Lande beträgt jetzt etwa 16,000. Am 1sten Juli traten 896 neue an.

Die Zahl der im letzten Jahre vom Ver. Staaten Patentamt ausgestellt Patente beträgt 33,229. Applikationen für Patente wurden 54,256 eingereicht. Die Einnahmen des Patentamtes beliefen sich auf \$1,591,251.

Es wird berichtet, daß Senator Hanna von Ohio alle seine Geschäftszinsen aufgeben, um seine ganze Zeit der Politik widmen zu können. Nun, wir sollten denken, er hätte bisher vollständig genug Politik getrieben, ohne dabei sein „Geschäft“ zu vernachlässigen.

Die Ver. Staaten haben eine Klage für \$2,000,000 angestrengt gegen die Anaconda Kupferminergesellschaft, die Bitter Root Development Co., den Marcus Daly Nachlaß, William Scallan und Andere, wegen unberechtigten Holzschlägens auf Regierungsland im westlichen Montana. Ähnliche Klagen sollen noch mehr begonnen werden.

Der Telegraphendraht umgürtet jetzt die Erde und am 4. Juli, Abends 11:20 trat Präsident Roosevelt's erste Depesche die Reise um die Erde an, um von Oyster Bay über San Francisco, Honolulu, Midway und Guam nach Manila zu gehen. Von da nach Hong Kong, Saigon, Singapur, Penang, Madras, Bombay, Aden, Suens, Alexandria, Malta, Gibraltar, Lissabon, den Azoren, Causo, New York und zurück nach Oyster Bay. Es war die Absicht gewesen, Morgens um 5 Uhr des 4ten Juli die erste Depesche abgehen zu lassen, doch infolge schlechten Wetters bei Honolulu konnte die Verbindung nicht zeitig genug hergestellt werden.

Paul Herman von Rutherford, N. Y., erhielt den Contract für das Drucken der Moweg-Order Formulare. Der dafür involvirte Betrag wird sich auf zwischen \$300,000 und \$350,000 belaufen. Es lagen 14 Angebote vor und das Herman's war das niedrigste.

Das Defizit unseres Postdepartements für das soeben beendete Fiskaljahr beträgt die Kleinigkeit von \$4,617,203, gegen \$2,961,170 im Jahre vorher. Kein Wunder bei all dem Schwindel! Die Einnahmen des Postdepartements in dem Jahre beliefen sich auf \$134,268,609.

Ein russischer Xenokrat ist kürzlich seine Stimme für \$2500 verschert.

Ueber 4000 britische Postbeamte thaten während des letzten Dienstes in Südafrika.

Verlangt für die Ver. Staaten Armeetruppe, uneheliche Männer zwischen 21 und 35 Jahren; Bürger der Ver. Staaten, von gutem Charakter und mäßigen Gewohnheiten, welche Englisch sprechen, lesen und schreiben können. Wegen Information wende man sich an den Rekrutierungs-Beamten, 16. und Dodge Str., Omaha, und Köhler Hotel, Grand Island, Neb.

Beatrice Chautauqua. Niedrige Raten über die Burlington Route. Die Burlington offerirt Billette nach Beatrice und zurück (von Grand Island) zu einer Rate von \$4.15; zum Verkauf vom 10.—23. Juli. Gut für Rückkehr bis 24. Juli. Thos. Connor.

Aus dem Staate.

* Wm. Kerr kaufte letzten Samstag von Leopold Hahn dessen halbes Interesse im Hastings Opernhaus und ist jetzt alleiniger Eigentümer.

* Der Bau der neuen Irrenanstalt zu Norfolk soll jetzt sofort in Angriff genommen werden. Die letzte Legislatur setzte befanntlich \$100,000 zu dem Zweck aus.

* In Wymore wurde John Arty tot in seinem Zimmer über J. W. Warren's Bäckerei gefunden. Er war Abends anscheinend in bestem Wohlfsein zur Ruhe gegangen. Ein Herzschlag hatte ihn getödtet.

* Gouverneur Riskey begnadigte zum 4ten Juli auch Louis Sobola von Omaha, der zwischen 1 und 2 Jahre im Zuchthaus hatte und diese Zeit bis auf 13 Tage abgelesen hatte, die ihm nun erlassen wurde.

* Tecumseh hatte eine großartige Vierte Juli Feier, wobei auch ein Monument enthüllt wurde, das für die in Johnson County verstorbenen Soldaten errichtet wurde. Richter Lee S. Gieselle von Omaha leitete die Enthüllungsfestlichkeiten.

* Trotz des Verbotes, Riesen-Feuertraders abzubrennen, thaten es doch sehr Viele und auch John Helkes zu Falls City versuchte es. Wir glauben nicht, daß er es in Zukunft wieder thut, denn seine Hand wurde so zerfressen, daß sie amputirt werden mußte. Wer nicht hören will, muß fühlen!

* Zu Norfolk wurden in letzter Zeit etwa \$1000 Strafgelder bezahlt von verschiedenen Personen, welche die Fischereigelege übertraten. Deputy Wildlife Wainey nahm acht Neze aus dem North Fork, die von einem Duzend bis zu 50 Fische enthielten, welche den Herren Fischern \$5 das Stück kosteten. Die Neze wurden selbstverständlich zerstört.

* Die Kartoffelernte scheint dieses Jahr in den meisten Gegenden nicht besonders günstige Aussichten zu bieten und werden die „Erdäpfel“ schwerlich sehr billig werden. In den großen Städten herrscht Kartoffelmangel und alte Kartoffeln, die sonst um diese Zeit lange nicht mehr beachtet werden, kosten diese Woche in Chicago noch \$1.00 per Bushel.

* Der Südseite Männerchor zu Omaha hielt am 4ten Juli eine gemüthliche Feier ab in Reed's Park, 21. und Martha Straße. Es war eine große Plattform für Tanzzwecke errichtet worden, ebenso Buden, wo es alle möglichen Erfrischungen gab. Die Columbia Militärcapelle lieferte während des Nachmittags und Abends Musik, die ergänzt wurde durch die Gesänge des Männerchors unter Leitung von Prof. Charles Peterfen. Abends wurde auch ein schönes Feuerwerk abgebrannt.

* Als der Saloonwirth Barney Cogan in Süd-Omaha, der eine Wirthschaft an 29ter und O Straße hat, letzten Abends sein Lokal schließen wollte, fand er in einem Hinterzimmer einen todtten Mann. Es war J. W. Ransford, welcher vor einigen Monaten von Chicago nach Süd-Omaha gekommen war und viel in Cogan's Lokal verkehrt hatte. An dem betreffenden Abend jedoch hatte man ihn nicht in das Zimmer gehen sehen, auch war er den Tag über nicht viel im Lokal gewesen. Man nimmt an, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte.

* Der etwa 5 Meilen nördlich von Seward wohnhafte wohlhabende Farmer Daniel Topham fand eines Abends Ende letzter Woche seinen Tod. Er war in Stupor durchgegangen und war stark betrunken. Als er nach Hause fuhr, nahm ein Sohn von ihm den Sitz vom Wagen und stellte denselben in den Wagenkasten, dem Vater sagend, er solle den Sitz nicht wieder in die Höhe thun. Das Gespann kam bald nach Hause, doch ohne Wagen und Mann. Als man auf die Suche ging, fand man Topham im Wege, mit dem Wagenkasten auf ihm und war er todt. Niemand hatte das Unglück gesehen.

* Einen unerklärlichen Selbstmord beging die junge, 22 Jahre alte Frau Rose E. Johnson zu Omaha, 708 nördl. 32. Straße wohnhaft. Sie nahm eine Schrotflinte und schoß sich in die linke Brust, indem sie mit einem Schreien das Geschrei abdrückte. Man kann sich nicht erklären, weshalb sie die That beging. Sie lebte in sehr glücklicher Ehe mit ihrem Mann, John Johnson, mit dem sie seit 5 Jahren verheirathet war. Johnson arbeitet für die Johnson Bros. Transfer Co. und war an der Arbeit als die That geschah. Als er um 1 Uhr Mittags nach Hause kam, fand er das Haus verschlossen und die Fenstervorhänge herabgezogen, doch konnte er durch ein Fenster des Speisezimmers den Körper seiner Frau auf dem Fußboden liegen sehen. Er rief die Nachbarn herbei, man gewann Einlaß in's Haus und der Coroner wurde benachrichtigt. Man kann sich die That nicht anders erklären, als daß die Frau plötzlich einen Wahnsinnsanfall bekam. Als Johnson am Morgen sein Heim verließ, war die Frau allerbestens angelegt, doch berichteten die Nachbarn, daß sie Vormittags ein merkwürdiges Benehmen gezeigt habe, indem sie z. B. mehrere Löcher in den Fußboden der Veranda geschossen habe.

Sommer-Waists 19c
Ihr habt die Auswahl unter 90 dieser Waists, werth bis hinauf zu \$1.00. Weiße und bunte, ein großer Bargain zu 19c
50c Knaben-Waists 39c
Der „Mutter Freund“, versehen mit patentirtem, abnehmbarem Knopfband, weiche und gefärbte Wafen, Kragen fest u. abnehmbar, in allen Farben, 39c



25 Prozent Rabattverkauf

jetzt im Gange.

Wir finden unser Lager in folgenden Branchen überladen, und um eine schnelle Aufräumung derselben zu ermöglichen offeriren wir einen Rabatt von 25 Prozent an allen

- Sommer-Waists
- Parasols—Sonnenschirme (Nicht Regenschirme)
- Shirt Waist Suits
- „Tailor-made“ Damenröcke
- Alle Pugwaaren
- Damen Automobil Regenröcke
- Walking Skirts für Fräulein
- Feine Fächer
- Sunburst Skirts für Damen
- Sommer-Waschstoffe
- Elegante Damen-Halsbinden
- Waschröcke
- Tailor-made Damenanzüge
- Seideröcke für Damen
- Sommerjacken für Damen
- Waschröcke für Fräulein
- Promenadenröcke für Damen
- Damen-Gürtel
- Sunburst Skirts für Fräulein

In einer Anzahl von Fällen wo schon früher Herabsetzungen gemacht worden sind, bedeutet dieser 25 Prozent Rabatt eine Ersparniß, welche einem Rabatt von 30 Prozent vom ehemaligen Preis gleichkommt.

* Zu Valentine schlug der Blitz in den Thurm der Presbyterianerkirche und that ziemlich Schaden an demselben und riß auch ein Loch in die Front.

* Der an 2731 7ter Straße in Omaha wohnhafte Hans Kruse wurde eines Nachmittags letzter Woche in einem Schaufelstahl im Parlor sitzend todt aufgefunden. Ein Herzschlag war wahrscheinlich die Todesursache.

* Die Farmers Exchange Bank von Seward erhielt von der Staatsbankbehörde die Erlaubniß, Geschäfte zu thun. Das autorisirte Kapital ist \$50,000. Auch die Bluffsmonth Savings Bank mit \$25,000 Kapital erhielt einen Freibrief.

* Die in jedem County ernannten Spezial Deputies des Wildlifeüters erhalten bekanntlich kein Salär, sondern liefern ihre Dienste umsonst. Als nun kürzlich George L. Carter als Wildlifeüther ernannt wurde, schrieb er an alle Spezialdeputies, anfragend, ob sie auch in Zukunft gewillt seien, ihre Dienste zu weihen. Einer dieser Spezial-Deputies nun schrieb, er werde das Geschäft an die Nagel hängen, wenn er nicht ein Salär von \$3,000 jährlich, sowie Ausgaben und einen Eisenbahnpass erhalte. Da wird er wohl lange warten können!

* Ein Unglücksfall ereignete sich etwa 6 Meilen südwestlich von Fairbury, bei welchem ein Kind der Frau B. M. Edwards getödtet und Frau Edwards verletzt wurde. Die Frau fuhr mit drei Kindern nach dem kleinen Ort Thompson, um dort Einkäufe zu machen. Als sie an eine sehr schlechte Stelle des Weges kam, wollte sie umbiegen, wobei das Buggy umgeworfen wurde. Die beiden ältesten Kinder entkamen unversehrt, doch sie selbst und das kleinste kamen unter den Wagen, wobei das Kind erdrückt und die Mutter schwer verletzt wurde.

* In Stour County wohnt ein Mann, der behauptet, in Nebraska so wohl als in Süddakota zu wohnen. Die Grenze führt durch sein Haus und stellt er sein Bett so, daß er zeitweise in Nebraska und zeitweise im Nachbarstaat schläft. Er hat sich ausgerechnet, daß er in beiden Staaten stimmungsberechtigt ist und hat sich als Direktor von District No. 38 in Stour County erwählen lassen, sowie auch als Direktor des angrenzenden Schuldistrikts in Süddakota. Es liegt natürlich auf der Hand, daß er entweder in Nebraska oder in Süddakota strafbar ist, denn er kann nur in einem Staat stimmungsberechtigt sein.

* Otto und August Metz, welche in Columbus einen Saloon betreiben, hatten eines Abends vor einigen Tagen einen Kampf mit zwei Krawallern zu bestehen, bei dem sie schlecht wegkamen. Der Farmer Lorenz Aker und ein Student der Medizin sein soll und erst etwa ein Jahr im Lande ist, machten in der Wirthschaft Krach und als die Brüder versuchten, sie zur Ruhe zu bringen, fielen sie über dieselben her, der Eine mit einem Messer und wurden sie bös zugerichtet mit Knüttelstößen und Messerstichen. Dann rissen die Kerle aus, wurden aber eingefangen und in's Gefängniß überführt.

Lokales.

— Knabenschiebe in den Nummern 12, 13 und 1, 85c beim Graber.

— Die größte und beste Auswahl von Tapeten findet man bei Varienbach's.

— Wenn Ihr etwas Neues wißt, telephonirt es uns. Office-Telephon ist B 51; Redakteurswohnung ist No. G 177.

— Ein Glas wohlriechendes Did Bros. Bier, guten Whisky, die besten Weine und Cigarren und seinen Lantz giebt's Alles beim Christ Konnsfeldt.

— Borgestern feierte Olga, die Tochter von Henry Schumacher und Frau ihren 5ten Geburtstag, und veranstaltete ihr bei der Gelegenheit ihre Mama eine kleine Gesellschaft, wobei Olga's kleine Freundinnen als Gäste fungirten.

— Unser „berühmte“ Phillip Gammel stand letzten Freitag vor dem Polizeigericht unter der von J. D. Bullig gemachten Anklage, sich gemeiner Sprache bedient zu haben und diktirte ihm der Richter \$5.00 Strafe und Kosten zu.

— Der Wood River übertrat zu Anfang der Woche wieder seine Ufer und war an verschiedenen Stellen nicht passierbar. So wie dieses Jahr haben wir dieses Frühjahr noch nicht gesehen in allen Jahren unseres Hierseins. Das Hochwasser scheint kein Ende nehmen zu wollen.

— Die Kornfelder fangen jetzt an, etwas besser auszufehen, da wir in letzter Zeit günstiges Wetter hatten, welches das Korn wachsen macht. Wenn Alles günstig bleibt, wird Nebraska noch eine große Kornerte einheimen. Alles andere Getreide ist auch sehr gut und Zuckerrüben, trotzdem dieselben spät sind, versprechen auch eine gute Ernte, doch konnte eine Anzahl für Rüben bestimmte Acker nicht bepflanzt werden.

— Letzten Donnerstag Abend, als wir bereits zur Presse gegangen, brach in dem Gebäude unserer Wasserwerke Feuer aus und zwar unterm Dach. Es entstand jedenfalls dadurch, daß der Ruß in der nach dem Schornstein führenden Röhre ausbrannte und die Röhre dadurch so heiß wurde, daß das Holzwerk in Feuer gerieth. Das Wertwüerdige dabei war, daß der Brand gleich gelöscht wurde und man das Signal gab, das Feuer sei aus, um kurz darauf auszufinden, daß es erst recht brenne. Es wurde nochmals Alarm geblasen und bald das Feuer wieder gelöscht, doch ist für mehrere hundert Dollars Schaden angerichtet.

St. Francis Hospital überwiegen wurden. Die Zahl der Gestraften ist so groß, daß wir nicht Alle namhaft machen können, doch wollen wir einige der näher Bekannten anführen: J. S. Herat, weil er in der Höhe zu viel Raum beansprucht, 50c; Rudolph Vogt, wegen Verluß die Stadt zu verlassen, 50c; Bob Halberman, wegen fortwährenden Sprechens, 50c; John Schwyn, Bankier von Danipon, wegen Käseleibhaberei und Widerstand gegen Beamten, 50c; Thomas Connor, B. & M. Agent, wegen zu viel „Nichtverheirathetseins“, 50c; Emil Wolbach, wegen Theilnahme an Pferderennen, 50c; W. J. Thompson, wegen Tragen von Bring Albert anstatt Prinz Heinrich, 50c; Henry Lederman, Nichtachtung des Gerichtshofes, 50c; E. D. Hamilton, Bouffieren der Wädel, wenn seine Frau aus der Stadt ist, 50c; Hr. Schafer, weil er den Richter ersuchte ein zu trinken, während er im Amt war, 50c; A. B. Budgett, wegen Diskutiren des Falles, \$1.00; Hr. Matky, weil er auf der U. P. Pensionsliste ist, \$1.00; Theodor Sothmann, weil er ein Saloonkeeper ist, \$1.00; Herman Hehne, stiftete zu viel Unruhe, \$1.00; John Dohrn, weil er sich wiederholt Bier zu trinken, 50c; Alwinus Bod, wegen Weigerung im Gericht seinen Hut abzunehmen, 50c; Richard Büng, wegen Verluß, den Richter mit Cigarren zu versehen, 75c; Fred. Halb, als Anarchist, 50c; Mar Eage, wegen Verletzung des Richters, 50c; Polizist Sam Nelson, wegen Nichtfahrrens auf dem Seitenweg, 50c; John Alexander, ist zu bequem, 25c; A. Gahl, allgemeine Unordentlichkeit, 25c; B. & M. Conduktor T. C. Bell, 42 Jahre alt und nicht verheirathet, \$1.00. Und so unzählige Fälle mehr. Daß man dabei viel Spaß hatte, ist ersichtlich, und das Hospital kam die \$35 gut gebrauchen.

Kein Erbarmen gezeigt.

Jahrelang wurde ich unangeseht vom Schicksal verfolgt. Ich habe die Dämonen im höchsten Grade, welche 24 Mors verurachten. Als Alles schließlich, kurirte mich Bauden's Analfade. Ebenso gut für Brustwunden und alle Reizen und Schmerzen. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

Bei der internationalen Automobilwettfahrt die in Irland abgehalten wurde und bei der es galt, den James Gordon Bennett Becher zu gewinnen, ereigneten sich merkwürdiger Weise wenig Unfälle und kein Ausnahmeweise kein Mensch um's Leben. Der Engländer Jarrott und sein Chauffeur trugen jeder ein gebrochenes Schlüsselbein und andere Verletzungen davon, doch war es ein Wunder zu nennen, daß sie nicht ihr Leben einbüßten. Gewinner des Rennens jedoch war der Deutsche Janay, welcher die 370 1/2 Meilen in 6 Stunden, 63 Minuten und 9 Sekunden machte, einschließlich der vorgeschriebenen Haltezeiten. Die Franzosen Farnam und Deskniff kamen zunächst. Die an der Wettfahrt theilnehmenden Amerikaner vollendeten die Fahrt gar nicht, indem sie weit zurückblieben und ihre Maschinen überhaupt außer Ordnung kamen. Dieselben sollen zu leicht gebaut sein.

— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.